

17. Saison 2015 / 2016
Alter Stadthausaal, Marktgasse 53, Winterthur
7. Konzert der Saison

Donnerstag, 26. Mai 2016, 20 Uhr,
Eintritt: 30.- / 20.- Reservation: 076 518 5929

carin levine & egidius streiff
(flute & fiddle)

Heidi Baader-Nobs (1940)	<i>en éventail</i> für Bassflöte, Piccolo & Violine Uraufführung (2013, für Carin Levine und Egidius Streiff)
Brian Ferneyhough (1943)	<i>Sisyphus Redux</i> für Altflöte solo (2010 für Carin Levine geschrieben)
Hubert Hoche (1966)	<i>Too short for</i> (2010, für Carin Levine & Egidius Streiff)
Max E. Keller (1947)	<i>sich finden</i> für Altflöte und Violine Uraufführung (2016, für Carin Levine und Egidius Streiff)
Bettina Skrzypczak (1962)	<i>Arcato</i> (1999 / 2015; Fassung für Violine, Erstaufführung)
Oscar Bianchi (1970)	<i>de rerum natura</i> (2001) für Flöte und Geige

gleiches Konzert am Mittwoch 25. Mai 19.30 Uhr; Villa Wenkenhof, Bettingerstr. 121, Riehen BL

Nach Konzerten in Weimar und Würzburg entschieden sich Carin Levine und Egidius Streiff („*Ein Auftritt von beeindruckender Intensität*“ so die Thüringer Nachrichten) vermehrt gemeinsam aufzutreten. In ihren ersten Schweizer Konzerten stehen neben Oscar Bianchis fulminantem „*de rerum natura*“ zwei weitere Schweizer Stücke, die ihnen gewidmet sind: „*en éventail*“ von Heidi Baader-Nobs und „*sich finden*“ von Max E. Keller. Heidi Baader-Nobs' Werk wurde für Carin Levine und Egidius Streiff unter dem Eindruck ihres ersten gemeinsamen Auftritts geschrieben und ist – einem sich öffnenden Fächer ähnlich – eine poetische Auslegeordnung. Sich zu finden ist Max E. Kellers kompositorischer Wunsch für das Duo - sei es im Unisono, in Farben, Rhythmen, Klänge oder Strukturen. Dabei stellt sich ein scheinbar beziehungsloses Nebeneinander, Verweigern - soz. Verstecken, oder gar chaotisches Gegeneinander als eine intensive Begegnung heraus: Fast wie im richtigen Leben! In Hubert Hoches Duo „*too short for*“ ist Ganzkörpereinsatz gefordert, in Form von gleichzeitigem Sprechen und Spielen, oder in dichter Abfolge von beidem. Dadurch entsteht an manchen Stellen fast der Eindruck, als ob das Werk nur von einem Spieler aufgeführt wird. Dem traurigen Anlass des Werkes zum Trotz (Krankheit und Tod von Hoches Schwester) sprüht „*too short for*“ vor Optimismus und Lebensfreude. Oscar Bianchis „*de rerum natura*“ ist genau dies: Ein überwältigender Ausbruch einer Naturkraft nahe der Grenze physikalischer Möglichkeiten und dennoch von überraschendem Charme. Egidius Streiff begleitete die Entstehung des Bratschenstücks *Arcato* als Pflichtstück für einen Wettbewerb. Es ist eine besondere Gelegenheit, diese fantastische musikalische Reise erstmals in der Fassung für Geige zu hören, quasi „*hors concours*“. Brian Ferneyhoughs versucht mit „*Sisyphus Redux*“, dass die Musik, ähnlich dem mythologischen Vorbild, mit jedem vergeblichen neuen Ansetzen den Vorgaben von Zeus gerecht werde – und dass man dabei glücklich sei, wie einst schon von Albert Camus gefordert!

Carin Levine wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, u.a. dem Kranichsteiner Musikpreis. Seit 2012 engagiert sie sich auch als Botschafterin für das Kinderhospiz „Löwenherz“. Sie arbeitete eng mit Komponisten wie z.B. B. Ferneyhough, T. Hosokawa, Y. Pagh-Paan, G. Scelsi zusammen, die ihr Stücke gewidmet haben. Besonders wichtig ist ihr die Kooperation mit jungen KomponistInnen: sie hat mehr als 900 Werke zur Uraufführung gebracht. Sie arbeitete viele Jahre an Musikhochschulen, derzeit gibt sie mehrere internationale Meisterkurse und unterrichtet an den Hochschulen in München und Weimar. Herausgeberin der Reihe „Zeitgenössische Musik für Flöte“ beim Bärenreiter Verlag. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, regelmäßige Auftritte in Europa, Asien, USA und Südamerika. Sie ist künstlerische Leiterin des Landesjugendensembles Neue Musik Niedersachsen. <http://www.carinlevine.de>

Egidius Streiff ist leidenschaftlich Geiger. Er unterrichtet an der Musik Akademie Basel und unternimmt Tourneen um die ganze Welt. Aufnahmen für Radio und TV (u.a. CCTV 9 Direktübertragung des Konzerts von Wang Xi-Lin aus der Beijing forbidden city concert hall). Unzählige Werke sind ihm gewidmet worden - allein seit 2012 hat er vier neue Violinkonzerte erfolgreich zur Uraufführung gebracht. Gründer der Chuluun Foundation Ulan Bator für den kulturellen Austausch mit Zentralasien; Initiant von www.pyongyangklang.ch unter dem Patronat von BR Micheline Calmy-Rey. 2010 erhielt er das Werkjahr Musik des Kantons Aargau. Heute ist Streiff künstlerischer Leiter des Festivals Klangraum Riehen Marlboro und des CD-Labels www.streiffzug.com www.egidiusstreiff.ch